

Gemeindegruß

Februar 2021



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach



Liebe Gemeindeglieder,

jetzt, wo sie den ersten Gemeindebrief des neuen Jahres in Händen halten, ist das neue Jahr schon wieder einen Monat alt.

Heute, am 4. Januar, wo ich diese Zeilen schreibe, ist es aber noch ganz jung und ich weiß zum jetzigen Zeitpunkt nicht, ob wir uns noch im Lockdown befinden, wenn sie diesen Gemeindebrief in Händen halten. Daher kann ich Sie nur bitten, auf die Abkündigungen in unseren online-Gottesdiensten zu hören oder auf unsere Homepage zu schauen. Dort werden wir verkünden, wie es mit unserer Gemeindegliederarbeit weitergeht.

Vieles andere wissen wir nicht. Wir erleiden derzeit schmerzlich das, was wir eigentlich wissen könnten: dass wir auch als Menschen des 21. Jahrhunderts, die Zukunft nicht im Griff haben. Wie gut, dass wir da als Glaubende an der Hand eines guten Hirten gehen dürfen, der die Zukunft kennt und seine

Herde führt - auch durch finstere, dunkle Täler.

Wir dürfen im Glauben gewiss sein: am Ende steht nicht das finstere, dunkle Tal des Todes, sondern der gedeckte Tisch im ewigen Licht des Reiches Gottes. In dieser Perspektive ruft uns der Monatsspruch schon jetzt zur Freude auf:

„Freut Euch darüber, dass Eure Namen im Himmel verzeichnet sind“
(Lukas 10,20)

Wer glauben kann, dass sein Name im Buch des Lebens verzeichnet ist, der kann alles Schwere mit langmütiger Geduld durchhalten und das, was kommt, aus Gottes Hand nehmen.

Und das wünsche ich mir und Ihnen von ganzem Herzen
Ihr Pfarrer Michael Junk

DANKE

Dass wir als Gemeinde auch in Pandemiezeiten digital, per Gemeindebrief und auf vielfältige, kreative Art und Weise präsent bleiben konnten und können, ist nur möglich, weil wir als Team arbeiten und viele dabei Ihre Begabungen gern zum Lob Gottes einbringen. Dazu gehören auch alle, die „hinter der Bühne“ oder an der Technik arbeiten. Ihnen allen gilt ein herzliches DANKESCHÖN.

BITTE

Trotz der „Offenen Kirche“, aller technischen Möglichkeiten und aller Bemühungen unseres Besuchsdienstteams und vieler anderer ist es uns nicht gelungen, alle Gemeindeglieder über die Weihnachtsfeiertage mit dem Evangelium zu erreichen. Wenn Sie einen „Unerreichten“ in der Nachbarschaft haben, dann überlegen Sie bitte, ob ihnen eine Idee kommt. Sonst melden Sie sich bitte bei Pfr. Junk.

Ihr Pfarrer Michael Junk



Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

- auf YouTube per Livestream im Internet -

07.02.

Sexagesimä

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: Für den 3. Ökumenischen Kirchentag.

14.02.

Estomihi

Oberfischbach: 10.00 Uhr, LP K. Schreiber

Kollekte: Für die Straffälligenhilfe.

21.02.

Invocavit

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: Für den Kindertreff.

28.02.

Reminiscere

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk,

Kollekte: Für bedrängte und verfolgte Christen in der Welt.

Über den QR-Code direkt zu unserer Kirchengemeinde auf YouTube.



**Auch weiterhin sind
kurzfristige Änderungen möglich,
die bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar waren.**

Wir sagen Danke ...

- für 104 Päckchen und 500,- € für Weihnachten im Schuhkarton
- in den Spendentüten für Brot für die Welt waren 1.335,- €



Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden.

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Niederndorf: 21.02., 20.00 Uhr, Haymo Müller

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen statt.

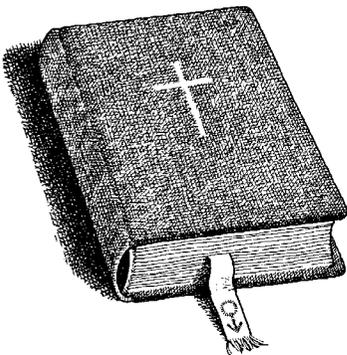
Ab 10. Januar haben wir wieder unsere Mini-SoSchule-Videos gestartet!

Wie es ab Februar weitergeht? Wir hoffen, dann evtl. wieder in Kleingruppen vor Ort in der Alten Schule in Niederndorf. Ansonsten schauen wir mal.



Wer Lust bekommen hat, auch mit dabei zu sein, der kann mir einfach seine WhatsApp Nummer schicken (0163/1385756) und ich packe euch mit in meinen Verteiler.

Ihr bekommt dann natürlich auch alles NEUE mit und WANN ES WIEDER VOR ORT losgeht.
Astrid Brückmann



Oberfischbacher Bibeltage
23.-25.02.2021
mit Siegmар Borchert (DZM)

Themen:
Gebet im Alten Testament
Gebet im Neuen Testament
Gebet heute

Wenn möglich, Präsenzveranstaltung - sonst per Livestream

Monatsspruch

Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

(Lukas 10,20)



Als Kind war ich in der „Sonntagsschule“ einer freien evangelischen Gemeinde. Sie durften sich nicht Kindergottesdienst nennen, dagegen war die Kirchengemeinde. Der Weg zur Kirche war aber viel zu weit für mich, darum schickten die Eltern mich in die Sonntagsschule. Aus dieser Zeit kommt meine Fantasie, die vermutlich zu vielen Menschen gehört: Die Namen aller Menschen sind in einem Buch im Himmel aufgeschrieben. Aber nicht nur die Namen, sondern auch die Taten der Menschen. Der Himmel weiß über uns Bescheid. Im Grunde ist das eine sehr schöne Vorstellung, wenn sie nicht missbraucht wird, um Kindern zu drohen. „Der liebe Gott sieht alles“, ja; aber

er verrät es niemandem und sieht es in Liebe an. Gott ist kein wutschnaubender Strafender, sondern einer, der uns sieht, wahrnimmt, erkennt – der einfach um uns weiß. „Von allen Seiten umgibst du mich“ (Psalm 139,5), ist keine Drohung, sondern ein heilsamer Hinweis – ebenso wie der Satz Jesu, dass unsere Namen im Himmel bekannt sind. Jesus sagt ja: Freut euch darüber. Es ist ein Grund zur Freude, dass wir nicht in ein Dunkel verschwinden, sondern im Himmel empfangen werden, mit Namen empfangen werden. Gott wird uns sehen und auf uns hören. Und dann wird er sich uns erklären. Noch ein Grund zur Freude.

Michael Becker



Foto: © BuH/picture alliance/Jochen Tack | Jochen Tack

Die Freude kann auch jetzt über das Virus siegen

Da war die Welt noch in Ordnung – oder zumindest glaubten wir das. Beim Rosenmontagszug in Düsseldorf am 24. Februar 2020 zeigt auf einem Motivwagen des Wagenbauers Jacques Tilly das Karnevalsvirus dem Coronavirus die lange Nase. „Du kriegst uns nicht unter“ sollte das wohl heißen. Nur drei Tage später, am 27. Februar, wurden im Kreis Heinsberg in der Nähe von Aachen 400 Menschen unter häusliche Quarantäne gestellt, die auf einer Karnevalssitzung am 15. Februar mit an Corona Erkrankten in Kontakt gekommen sein konnten. Am 28. Februar 2020 wurde im Kreis Heinsberg die sofortige Schließung aller Schulen, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen beschlossen – die erste Region

in Deutschland war von Covid-19 betroffen.

Ein Jahr später fällt der Karneval aus. Obwohl – so stimmt das ja nicht. Der Straßenkarneval und der Sitzungskarneval finden nicht statt, doch Freude und Humor müssen nicht ausfallen. Natürlich gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht, doch Rücksichtnahme und Vorsicht haben noch nie der guten Laune geschadet. So sollte es zumindest sein. Wenn Karneval dagegen bedeuten würde, die „Sau rauszulassen“ ohne „Rücksicht und Verluste“, dann hätte der Karneval auch ohne Corona ein großes Problem; ein größeres Problem, als sich einmal einzuschränken. Echte Freude kann dem Corona-Virus auch 2021 die lange Nase zeigen.

Um Hilfe und Heilung bitten

Wie sag' ich's Gott, wenn es mir schlecht geht und ich ihn um seine Hilfe bitten möchte? Wenn ich krank bin und auf Heilung hoffe? Die Evangelien erzählen von ganz unterschiedlichen Beispielen. Da gibt es den blinden Bettler Bartimäus, der laut hinter Jesus her schreit, dass es den Jüngern schon peinlich wird. Die kanaanäische Frau, die zuerst von Jesus zurückgewiesen wird, mit ihm diskutiert und ihn überzeugt, ihr zu helfen. Oder die Frau, der es reicht, den Saum seines Gewandes zu berühren – eine Bitte ohne Worte. Oder den Hauptmann, der Jesus nicht behelligen möchte: ein Wort von ihm reicht, dass Heilung geschieht. Gerade die beiden letzten Beispiele sind vorbildliche Beispiele des Vertrauens, doch es kommen auch Menschen mit ihren Bitten zu Jesus, deren Vertrauen

nicht so ausgeprägt ist. Wie der Vater, der für seinen Sohn um Heilung bittet: „Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns!“ – und am Schluss ausruft: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

Jede und jeder bringt ihre, bringt seine Bitten auf die ganz eigene Art vor Gott, laut oder leise, vertrauensvoll oder zweifelnd. Was alle verbindet: Sie kommen zu Jesus oder machen zumindest auf sich aufmerksam, wenn er da ist. Wie die Männer, die das Dach eines Hauses abdecken, um ihren gelähmten Freund zu Jesus zu bringen. Das möchte ich beherzigen: Im Gebet auf das eigene Leid oder das Leid anderer hinweisen, auch wenn ich darauf vertraue, dass Jesus um alles Leid weiß. Es beim Namen nennen und auch sagen, was ich mir erhoffe. Schon das Aussprechen tut gut.

Dem Herzen Beine machen

Da wird einer mit viel Mühe hereingeschleppt in der Hoffnung, gesund zu werden – und Jesus sagt zu ihm: Deine Sünden sind dir vergeben. Ja, danke, würde der Gelähmte sagen, aber ich kam eigentlich wegen meinen Beinen. Und vielleicht dennoch die Zusage Jesu hören: Quäl dich nicht, verbohre dich nicht in deinem Schmerz. Was dich niederdrückt, will ich dir wegnehmen, ich mache dich leicht und frei. So eine Zusage bringt uns wieder auf die Füße. Und wer sich dann auch eingestehen kann, was er falsch gemacht hat, und Vergebung erfährt, der macht dem Herzen Beine und verleiht der Seele Flügel.



Vor dreitausend Jahren herrschte in China ein grausamer und selbst-süchtiger Kaiser. Zum Schutz seines riesigen Reiches ließ er eine 6000 Kilometer lange Mauer errichten. Bei dem geforderten Frondienst kamen viele seiner Untertanen ums Leben.

Zu jener Zeit lebte in China ein alter Bauer, der in der einfachen Welt, die er liebte, nur zwei Dinge sein eigen nannte: seinen Sohn und sein Pferd. Eines Tages lief ihm das Pferd davon, und so war der Bauer noch ärmer als zuvor. Nachdem die Nachbarn davon gehört hatten, kamen sie herbei, um ihn zu trösten: Was für ein Unglück, dass dein Pferd weggelaufen ist! Der alte Mann aber fragte: Woher wollt ihr wissen, dass dies ein Unglück ist?

Einige Tage darauf kehrte das Pferd zurück, gefolgt von sechs anderen wilden Pferden, die der Bauer zähmte und in seinen Dienst nahm. Die Dorfbewohner bemerkten dies und kamen zu ihm und lobten: Was für ein Glück du hast mit deinen sieben Pferden! Der Bauer aber sann eine Weile nach und antwortete: Wie wollt ihr wissen, dass es ein Glück ist?

Am gleichen Nachmittag beschloss der einzige Sohn des alten Bauern, auf einem der wilden Pferde auszureiten. Er wurde jedoch aus dem Sattel geworfen und verletzte sich so schwer, dass er seine Beine nicht mehr brauchen konnte. Da kamen Verwandte und Bekannte und sprachen: Was für ein

Unglück, dass dein einziger Sohn so schwer verunglückt ist! Der alte Mann gab zurück: Wieso könnt ihr wissen, dass dies ein Unglück ist?

Am folgenden Tag kamen die Abgesandten des Kaisers in das Dorf und befahlen, dass alle gesunden jungen Männer sich zum Bau der großen Mauer melden müssten. So wurde jeder junge Mann aus der Gegend zur Zwangsarbeit verpflichtet, nur der Sohn des alten Bauern durfte zu Hause bleiben. Da kamen die Ältesten zu ihm und priesen ihn: Was für ein Glück du nur hast, dass dein Sohn nicht für den Mauerbau eingezogen wurde! Doch der Bauer sah sie an und meinte: Was gibt euch die Sicherheit, dass dies ein Glück ist?

Da wurden sie alle nachdenklich und fingen an, sich zu beraten. Nach einem Tag kehrten sie zum alten Bauern zurück und teilten ihm mit: Wir haben eingesehen, dass du der weiseste Mann im ganzen Ort bist. Wir würden es deshalb als großes Glück ansehen, wenn du unser Gemeindevorsteher würdest.

Ein letztes Mal fragte der alte Mann: Woher wollt ihr wissen, dass dies ein großes Glück wäre? Mit diesen Worten lehnte er das hohe Amt ab, denn er kannte das Geheimnis des Glücks!

Bitte, Gott, hilf mir
durch dieses
verwirrende Labyrinth zu
kommen, das sich
Leben nennt. Ich bete zu
Dir in der zu Hoffnung,
dass Du auch für die
Menschen, die ich liebe, da
bist und ihnen durch die
dunklen und
schmerzhaften Zeiten
ihres Lebens hilfst, und
bitte steh ihnen bei, wenn
Willen und Mut sie
verlassen. Du weißt, wie
verwirrend und
schwierig dieses Leben ist,
bitte hilf mir die richtigen
Entscheidungen zu treffen
und lass es bitte
einfach gut gehen.
Amen.

Aus der Gemeinde

Glückwunsch zum Ausbildungsbeginn!

Das Presbyterium hat Paul-Gerhard Loos für die Ausbildung zum Prädikanten vorgeschlagen. Sup. Stuberger ist dem Votum des Presbyteriums gefolgt und daher kann „Pauli“ nun die Ausbildung beginnen. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen dazu Gottes reichen Segen.

Bauwagen für die dezentrale Offene Jugendarbeit in Niederndorf eingetroffen.

In Sachen Offene Jugendarbeit in der Stadt Freudenberg tut sich was. Nachdem eine Felderkundung vorgenommen worden ist, gibt es inzwischen ein Konzept für die „dezentrale offene Jugendarbeit“ mit einem mobilen Bauwagen.

Dieser Bauwagen steht nun vor der Alten Schule und soll im Mai (wenn alle Zuschüsse da sind) so „umgestaltet“ und instandgesetzt werden, dass er eingesetzt werden kann. Wir dürfen gespannt sein.



Wir suchen zur Unterstützung unseres Technikteams schnellstmöglich Ehrenamtliche für die Mitarbeit

Unser Schulungsangebot:

- Umgang mit Videomischer, Software, verschiedenen Kameras,
- Keying-Technik, Mediaplayer, Laptop und PC, Kamerasteuerung
- Einstellen und Vorbereitung von Videos/Livestreams für YouTube
- Tonmischung, Umgang mit Mischpult, Mikrofonen, Headsets usw.
- Einspielen von Powerpoint-Präsentationen, Liedtexten, Videos usw.
- Umgang mit dem Beamer

Deine Qualifikationen:

- PC-Kenntnisse, Interesse am Umgang mit techn. Geräten, Teamfähigkeit
- Bereitschaft, Dich mind. 1x im Monat verbindlich einzubringen
- Das Technikteam sorgt für Deine Aus- und Fortbildung durch Learning by Doing

Dein Ansprechpartner bei Fragen:

Bernd Schneider, Tel. 02734/2849615 od. 015140700247

Corona-Lockdown – vieles nicht möglich, aber auch einiges möglich gemacht

Wie für viele Vereine und Organisationen war das vergangene Jahr auch für die Kirchengemeinde Oberfischbach ein Jahr mit Einschränkungen, Beschränkungen und neuen Herausforderungen. Veranstaltungen waren nicht mehr so möglich wie geplant und schon seit Jahrzehnten so durchgeführt. Für Konfirmationen, Taufen und Gottesdienste mussten und müssen noch neue Wege gesucht werden.

Die Kirchengemeinde hat sich dieser Herausforderung gestellt und nach neuen Wegen gesucht. Dafür bedurfte es einiger Investitionen und viel persönliches Engagement.

Um möglichst viele Gemeindeglieder erreichen zu können, wurde ein YouTube Kanal eingerichtet. Dort wurden u.a. die Gottesdienste live übertragen oder als Aufzeichnungen eingestellt. Dazu musste die technische Ausstattung um Einiges erweitert werden. Neben der schon vorhandenen Kamera wurde eine zweite steuerbare Kamera in der Kirche installiert, um den Blickwinkel wechseln zu können. Die beiden Kameras werden über einen Videomischer gesteuert, der viele Möglichkeiten der Gestaltungen bietet. Ein neuer Laptop verarbeitet die Video- und Audiosignale und „streamt“ live ins Internet oder bietet die Möglichkeit von Aufzeich-

nungen bei Trauungen oder Taufen. Für Außeneinsätze wurde ein Camcorder mit Mikrofon, Stativ und Zubehör, sowie 4 LED-Strahler angeschafft, die z.B. bei den Adventsandachten zum Einsatz kamen.



Doch die beste Technik braucht auch Menschen, die sie bedienen und beherrschen. Auch das war und ist eine Herausforderung. Neben der Installation müssen auch immer Personen da sein, die bereit sind, z.B. während des Gottesdienstes die Technik zu steuern und im Nachgang evtl. auch aufzuarbeiten. Erfreulicherweise haben sich Mitarbeiter gefunden, die die Technik installieren, bedienen und auch weiterentwickeln, die sich aber auch über Unterstützung freuen würden. Interessierte können sich gerne im Gemeindebüro melden (siehe S.10). Wir freuen uns über die vielen Zuschauer, die diese Möglichkeit annehmen und sich zu den Gottesdiensten, Adventsandachten und anderen Veranstaltungen zugeschaltet haben.

Achim Loos

Rückblick Advent 2020



Konfi-Projekte 2021

Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns und vermutlich auch ein weiteres verrücktes Jahr vor uns!

Vieles war, ist und wird anders, als wir gedacht haben. Das gilt auch für die Konfiarbeit in unserer Gemeinde. Statt einer großen Konfirmation mit vielen Mitgliedern der Gemeinde, gab es eine Konfirmation im kleinsten Kreis. Statt einer großen Taufe mit allen in der Kirche, gab es einen kleinen Taufgottesdienst draußen vor dem Denkmal. Statt regelmäßiger Präsenztreffen mit allen Konfis, gibt es online Zoom-Konferenzen und Umschläge mit Material, um alleine kreativ zu werden.

Wir stehen nicht still. Wir hören nicht einfach auf. Wir passen uns an und machen das Beste aus der aktuellen Situation.

Es ist dann eben alles **anders schön!**

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere dunkel daran, dass wir etwa um diese Zeit im letzten Jahr angefragt haben, wer sich vorstellen kann, ein Projekt für unsere Konfirmanden anzubieten. Leider konnte aufgrund des damaligen Lockdowns fast keines der geplanten Projekte stattfinden. Auch wenn wir jetzt noch nicht wissen, was uns in den nächsten Wochen und Monaten erwartet, möchten wir doch optimistisch in den Frühling und den Sommer schauen!

Daher möchten wir Euch/Dich/Sie einladen, auch in diesem Jahr ein Projekt für die Projektphase unserer Konfirmanden zu planen und zu



So wurden die Konfis zum Thema Himmel kreativ

gestalten.

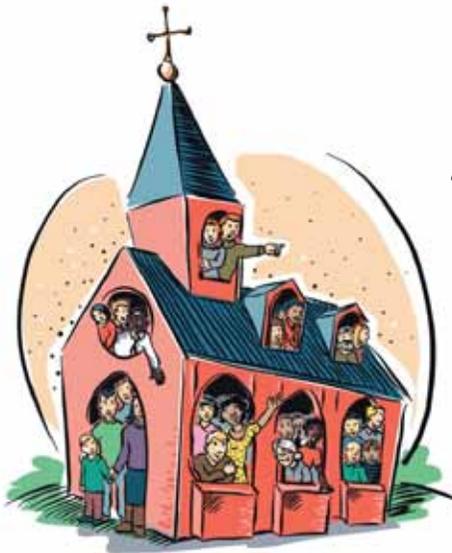
Die Projektphase ist Teil der Konfirmandenzeit und soll im April starten. Die Projekte können bis zum Herbst stattfinden. Ob es ein Tagesausflug, eine „2-Stunden-Aktion“ oder ein mehrwöchiges Projekt ist, bleibt den Veranstaltern überlassen. Ziel soll es sein, die Konfirmanden für unsere Kirchengemeinde mit all ihren Facetten zu begeistern, ihnen Gruppen und Vereine erfahrbar zu machen und sie an all den Aufgaben in unserer Gemeinde teilhaben zu lassen.

Bei Rückfragen wendet Euch gerne an Pfarrer Michael Junk (Tel. 02734/571043) oder an Anna Reimann (Tel. 01577/1132560). Wir freuen uns auf Eure Ideen!

Zielgruppengemeinden

Es ist das Ideal der christlichen Gemeinde, dass die gesamte Gemeinde sich zum Gottesdienst versammelt. Ich glaube, dass an diesem Ideal auch festgehalten werden sollte, obwohl die Realität eine andere ist. Nur rund ein Zehntel der Gemeindemitglieder besucht noch den Gottesdienst. Und die Art, in der Gottesdienst gefeiert wird, spricht häufig nur einen Teil der Gemeinde an: häufig sind es Senioren und in Familiengottesdiensten Familien mit in der Regel kleineren Kindern. Aus diesem Grund haben sich in den letzten Jahrzehnten Gottesdienstformen entwickelt, die ganz speziell nur Gruppen der Gemeinde ansprechen. Zum Beispiel Jugendgottesdienste, aus denen sich gerade in größeren Städten eigene Jugendkirchen entwickelt haben. Daneben gibt es zum Beispiel

eine Frauen- und eine Männerseelsorge oder spezielle Gottesdienste für „Fernstehende“ oder Motorradgottesdienste oder. oder Diese Entwicklung in den Gemeinden spiegelt wider, wie sich die Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter aufgespalten hat. Menschen erwarten eine auf ihre Bedürfnisse und Wünsche abgestimmte Ansprache; möchten sich auch ästhetisch und musikalisch in den Gottesdiensten wiederfinden. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, dennoch sollte die Einheit der Gemeinde als eine sich um den Abendmahlstisch versammelnde Gemeinschaft gewahrt und gefördert werden. Es heißt nicht „Entweder-oder“, sondern „Sowohl-als-auch“, wissend, dass das eine große Herausforderung für die Verantwortlichen darstellt.



*Alt mit Jung
das gibt Schwung,
Jung mit Alt
das gibt Halt.*



Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:
0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05.02.2021
Ausgabe März



www.blaue-erde.de 195



Dieses Produkt Bleibo schützt die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.bleibo.de